Naturparkverein aktuell

Nachrichten aus dem Naturpark Hoher Fläming

Nr. 14 | Mai 2011

Der Naturparkverein wird volljährig! Seite 2

Kunstwanderweg ist Publikumsmagnet Seite 4

„Garten der Sinne“ lädt zu Entdeckungen ein Seite 6

Willkommen im Wanderland!

FOTO: H. BANSEN

Der Naturpark Hoher Fläming wartet darauf, von Wanderern entdeckt zu werden

Das magische Datum rückt näher: Vom 20. bis 25. Juni 2012 wird der 112. Deutsche Wandertag im Fläming stattfinden - mit Bad Belzig als „Wandertagshauptstadt“. Etwa 30 000 Gäste aus Nah und Fern werden vom Tourismusverband Fläming und dem Märkischen Wanderbund als Ausrichter erwartet.

Der Naturpark Hoher Fläming bereitet sich nicht nur auf dieses Großereignis im kommenden Jahr vor, sondern möchte daran anknüpfend sich als TOP-Wanderregion in Brandenburg und darüber hinaus etablieren.

Eine Arbeitsgruppe des Landkreises Potsdam-Mittelmark, in der auch Naturparkverwaltung und Naturparkverein intensiv mitarbeiten, hat ein Wanderwege- und Besucherleitsystem entwickelt. Der Arbeits- und Ausbildungsförderverein stellt neue Wanderwegweiser auf, installiert Infotafeln und glättet zum Beispiel den einen oder anderen Waldweg. Der Naturparkverein wird sich in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband verstärkt um das Marketing für die Naturparkwanderregion kümmern.

Lesen Sie weitere Beiträge zum Thema „Wandern im Hohen Fläming“ auf den Seiten 2 und 3. *(jw)*

Editorial

Der Naturparkverein feiert in diesem Jahr seinen 18. Geburtstag.

Und wer volljährig wird, gibt sich gern ein erwachseneres Outfit. Wir haben – unter der Federführung von Juliane Wittig - das Mitteilungsblatt des Vereins, das unter dem Titel „Naturparkverein aktuell“ bisher 13 Mal erschienen ist, einem kompletten Neustart unterzogen. Neu ist nicht die Gestaltung, es ist mit acht Seiten auch doppelt so umfangreich wie die Vorgängerpublikation. Allein ein schöner Name wird noch gesucht! Wer einen passenden Vorschlag hat, bitte melden ...

Dass die Aktivitäten des Naturparkvereins acht Seiten füllen, zeigt wie vielfältig die Arbeit des Vereins inzwischen ist. Schwerpunkt sind im Vorfeld des Deutschen Wandertages 2012 natürlich Projekte rund um das Wandern: Vom Kunstwanderweg über die Wandererbefragung bis zur Marketingoffensive für den Hohen Fläming als Wanderregion reicht das Spektrum. Aber auch im Naturparkzentrum tut sich einiges und langjährige Aktivitäten wie das Trafohausprojekt laufen natürlich weiter.

Bernd Schade
Vorsitzender des Naturparkverein Fläming e. V.

Hurra - endlich volljährig!

Ein Gespräch zum 18. Geburtstag des Naturparkverein Fläming e.V.

Der Naturparkverein Fläming e. V. wurde 1993 gegründet und wird damit nun „volljährig". Mit seinem Vorsitzenden Bernd Schade sprach Juliane Wittig über die Anfänge des Vereins, aktuelle Projekte und Wünsche für die Zukunft.

FOTO: NATURPARKVEREIN

Bernd Schade zum 10. Geburtstag des Naturparkvereins

Herr Schade, wenn Sie sich ins Jahr 1993 zurückversetzen, wo sehen Sie den Naturparkverein 2011?

Die Gründermütter und -väter des Naturparkvereins haben sich 1993 für die Anerkennung des Hohen Fläming als Naturpark eingesetzt, weil sie unter dem Eindruck hoher Arbeitslosigkeit davon überzeugt waren, dass nachhaltiger Tourismus eine Entwicklungschance für unsere Region ist. Wie richtig sie mit dieser Vision lagen, sehen wir heute. Wer hätte damals gedacht, dass der Hohe Fläming im Jahr 2012 den Deutschen Wandertag ausrichten würde? Und der Naturparkverein hat mit vielen Projekten einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet.

Heute zählt der Verein sieben Mitarbeiter/innen, betreibt ein ausgezeichnetes Naturparkzentrum, betreut über 20 für Schleiereulen umgebaute Trafostationen, koordiniert zahlreiche Projekte - eine Bilanz, die sich sehen lassen kann! Worauf sind Sie besonders stolz?

Der Kunstwanderweg ist ein Projekt, auf das wir schon ein bisschen stolz sind. Seit fünf Jahren arbeitet der Naturparkverein gemeinsam mit vielen Partnern an der Umsetzung dieser Idee. Inzwischen ist die Vision zur Realität geworden: Zwischen Bad Belzig und Wiesenburg ist ein 33 km langes Netz von Wanderwegen entstanden, an dem Wanderer 28 Kunstwerke entdecken können. Ich finde, dass der Kunstwanderweg etwas ganz besonderes ist. Und nicht nur mir gefällt der Kunstwanderweg: Gaststätten am Weg bestätigen, dass sie deutlich mehr Gäste haben, seit der Kunstwanderweg eröffnet wurde. Nachhaltiger Tourismus kann also tatsächlich einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region leisten.

Das Naturparkzentrum wird finanziell durch das Land Brandenburg unterstützt. Die Landesregierung verfolgt einen strikten Sparkurs - wie geht es weiter, wenn die Mittel ab 2012 wegfallen?

Wir haben die Finanzierung unserer Arbeit seit Jahren auf drei Säulen gestellt: Neben der Förderung durch das Land erhalten wir Zuschüsse vom Landkreis und wir erwirtschaften eigene Einnahmen. Damit „veredeln" wir die Landesförderung. Es sollte sich aber niemand Illusionen machen: Kein Naturpark-Besucherzentrum in Deutschland trägt sich ohne öffentliche Zuschüsse. Der Verein kann das Zentrum ohne Landesförderung nicht offenhalten.

Was können wir in Zukunft vom Naturparkverein erwarten?

Der Naturparkverein wird sich auf seinen Erfolgen nicht ausruhen. Wir werden auch in Zukunft das Naturparkzentrum mit neuen Ideen stetig weiterentwickeln. Unser Ziel ist es, die Marke von 15 000 Besuchern pro Jahr zu erreichen. Außerdem werden wir auch weiterhin mit Projekten einen Beitrag zur Entwicklung des Naturparks leisten. Dabei werden wir an den vier Themenbereichen weiterarbeiten, an denen wir auch bisher gearbeitet haben: Wandern, Radfahren, Naturschutz und Tourismus für Menschen mit Behinderungen.

Haben Sie noch einen Wunsch für den Verein?

Für die Zukunft wünsche ich mir für den Naturparkverein weiterhin eine so gute Unterstützung unserer Arbeit durch unsere Partner aus der Region wie den Landkreis, die Gemeinden und die LAG Fläming-Havel. Wir werden alles daran setzen, auch in Zukunft ein aktiver und verlässlicher Kooperationspartner zu sein.

Impressum

Herausgeber
Naturparkverein Fläming e. V.
Redaktion
Stefan Ratering (sr), Bernd Schade (bs), Juliane Wittig (jw) (V.i.S.d.P.)
Layout & Satz Juliane Wittig
Kontakt Naturparkzentrum Hoher Fläming
Brennereiweg 45 | 14823 Rabenstein/Fläming OT Raben
Telefon (033848) 60004 | Fax (033848) 60360 | E-Mail info@flaeming.net
Auflage 500
Druck Copy Repro Center Potsdam
Redaktionsschluss 15. Mai 2011

Schleich dich rein, Schleiereule ...

Ausgediente Trafostationen dienen als Kinderstube

VON STEFAN RATERING

Im Mittelalter galt noch die „Weisheit“: Eine an die Tür genagelte Schleiereule hält das Unglück ab. Nicht der Aberglaube bedroht heute den Vogel mit dem herzförmigen Gesicht, sondern vielmehr der Nistplatzmangel. Da ihr natürliche Brutplätze wie höhlenreiche Bäume fehlen, hat sich die Schleiereule an das Leben im Dorf gewöhnt und damit so manchen Dachboden vor einer Mäuseplage bewahrt.

Letzte Zuflucht fand die Eule als heimliche Untermieterin häufig in den kleinen Trafohäuschen, welche Anfang des letzten Jahrhunderts erbaut auch im Dorf ein Hingucker sind. Diese „Schleiereulen-Kinderstuben“ werden jedoch nach und nach durch kleine Kompaktbauten ersetzt, die keinen Brutraum bieten. Seit elf Jahren adoptiert der Naturparkverein die leer stehenden Stationen und baut sie für Schleiereulen nisttauglich um - Marderschutz inklusive.

FOTO: G. WELTERS

Schleiereule in einer Trafostation

Bevor die Schleiereule jedoch einziehen kann, müssen die Grundstückseigentümer überzeugt werden, die „nutzlosen“ Türme nicht abreißen zu lassen. Stimmt der Eigentümer zu, übernimmt der Verein die Verantwortung für das Gebäude und trägt auch alle Wartungs- und Reparaturkosten. Hierbei wird er finanziell durch die Untere Naturschutzbehörde und die Firma E.ON edis unterstützt.

Außen zieren die Türme je nach Standort zusätzliche Nistkästen für Turmfalken, Mauersegler, Steinkäuze und Kleinvogelarten. Etwa 1-2 Mal im Jahr werden alle Gebäude kontrolliert, auf bauliche Mängel untersucht, die Nistkästen gereinigt und NABU-Mitarbeiter beringen die Jungvögel.

Der Aufwand lohnt sich: Mehr als 160 Schleiereulen haben seit 2000 in den Trafotürmen des Vereins das Licht der Welt erblickt!

Wenn Sie das Projekt „Trafostationen für Schleiereulen“ unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf folgendes Konto: Naturparkverein Fläming e.V., Kt.-Nr. 3651 0002 64, BLZ 1605 00 00 bei der MBS Potsdam.

Naturparkverein Fläming e.V.

Kurz notiert

Söllerenaturierung geplant

Ein gemeinsamer Projektantrag des Amtes Niemegk, des Naturparkvereins und des Instituts für Angewandte Gewässerökologie wurde beim zuständigen Landesamt zur Förderung beantragt. Wird der Antrag bewilligt, werden weitere Kleingewässer im Amtsbereich renaturiert.

Neue Fledermausart gefunden

Bei der jährlichen Kontrolle des Eiskellers Weitzgrund im Februar 2011 haben Mitarbeiter der Naturschutzstation Zippelsförde erstmals die Wasserfledermaus vorgefunden. Insgesamt wurden 98 Tiere in 5 Arten gezählt. Damit hat sich der vom Naturparkverein betreute Eiskeller zum zweitwichtigsten Fledermausquartier des Naturparks gemausert - nach dem alten Brauereikeller in Wiesenburg.

Der Wolf ist zurück

Der Naturpark Hoher Fläming wird eingerahmt von den beiden Truppenübungsplätzen Altengrabow (Sachsen-Anhalt) und Brück-Lehnin, die Heimat eines Wolfrudels. Die Auswertung der Daten von besenderten Tieren zeigt: Der Wolf ist regelmäßig im Naturpark unterwegs.

In eigener Sache

Zeitungsname gesucht!

Wir suchen noch einen Namen für unser neu gestaltetes Vereinsmagazin. Unsere Köpfe haben geraucht, wir haben Ideen gesammelt, abgewogen und diskutiert, und haben doch nicht DEN Namen gefunden ... Bitte helfen Sie uns mit Ihren Ideen!

Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag (oder gleich mehrere) an info@flaeming.net oder geben Sie Ihre Idee telefonisch unter (03 38 48) 60 00 4 durch. Der beste Vorschlag ziert das nächste Journal und eine kleine Überraschung als Dankeschön gibt es dazu!

Kurz notiert

Wanderfibel neu aufgelegt

Das Heft mit den schönsten Wandertouren durch den Naturpark Hoher Fläming wurde 2010 erstmals durch den Landkreis Potsdam-Mittelmark in Zusammenarbeit mit dem Naturparkverein herausgegeben. Für 2011 ist eine Neuauflage mit den neuen Naturparkwanderrouten geplant.

Ausbildung neuer Wanderleiter

In Vorbereitung des Deutschen Wandertages sollen zu den 33 bereits durch den Naturparkverein ausgebildeten Natur- und Kulturführern weitere Wanderleiter und für den Naturpark Nuthe-Nieplitz auch Natur- und Kulturführer ausgebildet werden. Die Ausbildung organisiert der Naturparkverein Fläming in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz im Auftrag der beiden Lokalen Aktionsgruppen (LAG) „Fläming-Havel" (Potsdam-Mittelmark) und „Rund um die Flaeming-Skate" (Teltow-Fläming).

7. Naturparkwanderfest

Am Sonntag, 15. Mai 2011, schnürten wieder zahlreiche Wandersleute ihre Stiefel zum Naturparkwanderfest. Ziel der nunmehr siebten Sternwanderung war in diesem Jahr der Gasthof Kegel in Medewitz. Über 400 Wanderer konnten auf den 15 angebotenen Routen begrüßt werden - ein neuer Rekord!
Der diesjährige Förderpreis für besondere Verdienste rund um das Wandern im Hohen Fläming wurde Lothar Koch überreicht. Als aktiver Wanderer der „Flinken Füße" aus Brück und ehemaliger Landrat hat er unter anderem dazu beigetragen, den 112. Deutschen Wandertag in den Fläming zu holen.

Burgenwanderweg abkürzen

Der Tourismusverband Fläming bietet jetzt eine Pauschale zum Burgenwanderweg mit einer Abkürzung über den Kunstwanderweg an. Statt neun Tage ist man jetzt nur noch fünf unterwegs. Infotelefon: 03 32 04/62 87 62.

Wandern und Wundern liegen dicht beieinander

Projekt Kunstwanderweg ist kurz vor dem Abschluss

VON STEFAN RATERING

Überdimensionale Kuheuter weiden am Rande Wiesenburgs, unsichtbare Wasserfälle strömen den Hagelberg hinab, eine Himmelsleiter reckt sich in Bad Belzig empor, das Geisterdorf Groß Glien erwacht zu neuem Leben und auf verschlungenen Pfaden durch dichte Wälder trifft der Wanderer plötzlich auf eine Gruppe Wölfe.
Was als Vision begann, ist vierzehn Jahre später Realität geworden, als sich eine fünfköpfige Projektgruppe unter Leitung des Naturparkvereins der fast vergessenen Idee einer Diplomarbeit annahm. 28 Kunstwerke säumen heute ein 33 Kilometer langes Wegenetz, das die Bahnhöfe Wiesenburg und Bad Belzig verbindet.
Dank der Förderung durch EU, Land, Kreis und Mittelbrandenburgischer Sparkasse konnten zwei Kunstwettbewerbe organisiert werden, dessen Ergebnisse nun auf dem Kunstwanderweg zu bestaunen sind. Da man 2010 das 850jährige Jubiläum der Besiedlung des Flämings durch die Flamen feierte, waren auch Künstler aus Belgien und den Niederlanden eingeladen. Auch heute schätzt man im Fläming die Einflüsse aus Flandern: Der Publikumspreis, der unter allen zwölf Kunstwerken der Südroute gekürt wurde, ging an die in Belgien lebende Holländerin Marion Burghouwt für ihr Kunstobjekt „Wölfe".
Als vorläufiger Abschluss des Projekts erscheint ein Katalog mit allen 28 Kunstwerken am Internationalen Kunstwanderweg Hoher Fläming. Doch weitere Ideen gären schon in den Köpfen ...

TIPP: Hintergründiges zu den Kunstwerken aber auch zu Land und Leuten bietet ein unterhaltsamer Audioguide, der für 4 Euro ausgeliehen werden kann. Persönliche Führungen bieten die Natur- und Kulturführer des Hohen Flämings an. Infos unter (033848) 60004.

FOTO: H. BANSEN

Die Wölfe sind zurück - auch auf dem Internationalen Kunstwanderweg Hoher Fläming!

Ihr Wanderlein, kommet ...

Marketingoffensive für die Wanderregion Hoher Fläming startet

VON JULIANE WITTIG

Es war einmal ein Naturpark, der wollte gern TOP-Wanderregion werden. Er hatte schöne Wälder, Felder, Wiesen, Dörfer, die Bäche waren klar, die Berge nicht zu hoch und die Schluchten nicht zu tief. Perfekt für Leute, die gern in schöner Natur wandern, denen die „richtigen" Berge aber zu anstrengend oder zu gefährlich sind und denen plattes Land zu langweilig ist! Es wurden Rundwanderwege ausgeschildert, Rastplätze gebaut, Infotafeln aufgestellt - aber die Wanderer kamen einfach nicht ...

Postkarten wie diese sollen künftig für die Wanderregion werben.

Klar, dass hier nicht vom Hohen Fläming die Rede ist! Dank der Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Arbeitsförderung durch die MAIA wird sich der Naturparkverein in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Fläming um die Vermarkung der Wanderregion kümmern, damit die Wanderinteressierten auch erfahren, dass es hier eine so wunderbare Ecke zum Wandern gibt.

Zunächst sollen in einem Fotoshooting gute Wanderfotos aufgenommen werden, um mit schönen, lebendigen Bildern zum Beispiel Postkarten und Faltblätter gestalten zu können. Die zahlreichen Wanderportale im Internet werden mit Informationen, Bildern und Wandervorschlägen aus dem Hohen Fläming gefüttert. Ein regelmäßiger Newsletter hält die Unterkunftsbetriebe und Gasthäuser über aktuelle Wandererinformationen, zum Beispiel zur Situation der Wanderwege, auf dem Laufenden. Und nicht zuletzt sollen auch einige Wanderersouvenirs entwickelt werden.

Klopapier und Pfefferspray sind immer dabei

Wandererbefragung befördert Erstaunliches zu Tage

Wie benotet der Wanderer im Naturpark die Wege, die Schilder und die Sehenswürdigkeiten? Wie oft und wie lange geht er wandern? Ist er allein oder wandert er in der Gruppe? Packt er unterwegs die Stulle aus oder kehrt er in einen der Gasthöfe ein? Wo informiert er sich über seine Reiseziele und wieviel gibt er für Unterkunft, Essen oder Eintritte in Museen aus?

Fragen über Fragen, deren Beantwortung wichtig ist für eine Region, die eine TOP-Wanderregion werden will und 2012 den Deutschen Wandertag, also DAS Wanderfestival schlechthin mit tausenden von Gästen aus ganz Deutschland, ausrichtet.

Seit 2009 schickt der Naturparkverein während der Wandersaison zwei Interviewerinnen ins Gelände. 2010 wurden dabei zwischen Ziesar, Wiesenburg und Niemegk rund 1 700 Wanderer erreicht und 370 Befragungen durchgeführt.

Dabei kam Interessantes zu Tage: Wer im Hohen Fläming wanderte, war im Durchschnitt 53 Jahre jung, lebte zu zweit, verfügte über ein Haushaltsmonatseinkommen von 1 690 Euro und kam aus Berlin oder Brandenburg. Seine 4,3-stündige Wanderung begann er als Tagesausflug bevorzugt in Bad Belzig oder Raben und gab unterwegs 26,14 Euro aus. Unterwegs gefielen ihm die Sehenswürdigkeiten am besten. Weniger zufrieden war er mit der Beschilderung.

Wichtigstes Utensil auf der Wanderung neben Rucksack und Wanderschuhen war die Kamera, aber auch Klopapier und Pfefferspray haben besonders Um- (und Vor-)sichtige dabei.

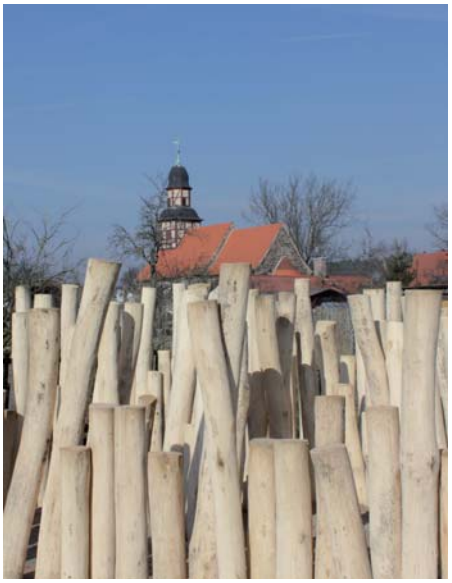
Schönstes Ergebnis der Befragung ist aber, dass 87 Prozent aller Befragten ganz sicher wiederkommen wollen! Die Befragungen werden übrigens 2011 fortgesetzt ... *(sr)*

Kinder, was für ein Garten!

„Garten der Sinne“ lädt zum Entdecken der Natur ein

VON JULIANE WITTIG

Eine Zauneidechse sonnt sich auf dem Lesesteinhaufen, eine Biene sucht summend nach dem leckersten Nektar in der duftigen Wildkräuterprärie, Meisen und Amseln zwitschern in der Wildobsthecke um die Wette - im „Garten der Sinne“ gibt es viel zu entdecken!



Die Märchenmuschel (mit Blick auf die Rabener Kirche) wird noch mit Kletterrosen berankt werden

Planerin Mareike Lehnert hat sich für den Gartenumbau einiges einfallen lassen: Eine LandArt-Werkbank lockt mit der Naturparkwerkstatt an die frische Luft. Egal ob Basteln mit Naturmaterialien, Papierrecycling oder die Herstellung von Pflanzenfarben, alles ist jetzt auch im Freien möglich.

Die Märchenmuschel - schalenartig in den Boden gegrabene Robinienstämme - wird mit Kletterrosen berankt und lädt zum Klettern, Verstecken und Geschichtenerzählen ein. Der Holzkünstler Carsten Tarrach wird noch pflanzenmythologische Reliefs in die Stämme einarbeiten.

Kräuterbänke in den Duftnoten Kamille, Thymian, Minze und Oregano warten künftig auf müde Wanderer, die sich auf ihnen niederlassen und die ätherischen Dämpfe zur Entspannung einatmen (noch brauchen sie aber selbst etwas Ruhe, denn sie wurden gerade erst frisch bepflanzt).

Überhaupt - es darf überall gerieben, getastet, gekostet, genascht, gerochen, gefühlt, gelauscht und auch die Schuhe können getrost am Eingang stehen gelassen werden. Dieser Garten ist ein Genuss für alle Sinne! Selbst Rollstuhlfahrer können den Garten jetzt unbeschwert genießen, denn die Wege wurden befestigt und eine Treppe wurde entfernt.

Der aus Mitteln des Konjunkturpaketes des Landkreises Potsdam-Mittelmark umgebaute „Garten der Sinne“ wird am Samstag, 21. Mai 2011, mit einem Gartenfest eröffnet.

Gemeinsam sind wir stärker

Brandenburger Besucherzentren mit gemeinsamem Projekt

Von der Burg Lenzen im nordwestlichsten Zipfel Brandenburgs bis zum Nationalparkhaus Criewen an der polnischen Grenze, von den Infozentren in Menz und Lychen im Norden bis zum Naturparkhaus in Bad Liebenwerda an der Südgrenze zu Sachsen: die Besucherzentren der Brandenburger Großschutzgebiete haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Das Naturparkzentrum Hoher Fläming in Raben ist selbstverständlich auch dabei!

Gemeinsam wurde die Marke „Natur-Schau-Spiel“ entwickelt, unter deren Dach sich die Besucherzentren vermarkten - egal ob sie sich in privater (wie Raben) oder in öffentlicher Trägerschaft befinden. Die Besucher sollen Qualität erwarten können und mit besonderem Service verwöhnt werden. Die privaten Zentren wurden bereits mit dem Siegel „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet, die öffentlichen werden in Kürze folgen.

Gemeinsame Veranstaltungen wie „Uhr auf Natur“ anlässlich der Zeitumstellung am letzten Märzwochenende sowie im Aktionszeitraum „Tag der Regionen“ im Herbst, Naturerlebnistouren oder eine Auswahl regionaler Produkte ergänzen die gewohnt kompetenten Informationen durch die Besucherzentren über Wander- und Radwege im jeweiligen Großschutzgebiet. *(jw)*

Weitere Informationen zu den Angeboten und Besonderheiten der Brandenburger Besucherzentren gibt es im Internet unter www.natur-schau-spiel.com.

Lust auf wilde Kräuter?

Löwenzahn? Essen? Iiich? Ick bin doch keen Karnickel ...

Wenn Sie auch so (oder so ähnlich) denken, sollten Sie sich eines Besseren belehren lassen! Denn wahrhaft kulinarische Köstlichkeiten wachsen leider von vielen unbeachtet am Wegesrand - und gesund sind sie noch obendrein. Denn Wildkräuter und Wildfrüchte enthalten mehr Vitamine und wertvolle sekundäre Pflanzenstoffe als unser hochgezüchtetes Obst & Gemüse aus dem Supermarkt.

Das Naturparkzentrum bietet für Gruppen ab fünf Personen eine besondere Kochveranstaltung an. In der Naturparkküche wird ein Wildkräuter-Menü zubereitet und anschließend gemeinsam genossen. Im Frühling ist dies zum Beispiel ein Gänseblümchen-Löwenzahnsalat mit Pinienkernen, eine wilde Suppe nach Wiesenart oder ein Giersch-Bratling an Brennesselnocken mit Löwenzahnknospen. Später im Jahr locken dann Gebackene Holunderblüten oder Tagliatelle mit Rosenblütenpesto.

Wenn Sie Interesse an dieser besonderen Veranstaltung haben (Kosten: 20 Euro pro Person), melden Sie sich bitte im Naturparkzentrum: Telefon (033848) 60004 oder per E-Mail info@flaeming.net!

Für Freunde des englischen Rasens ein Graus, für Freunde guter Küche ein Genuss: Der Löwenzahn (Taraxacum officinale)

Neue Produkte im Flämingladen

„Kaufen für einen guten Zweck" - so könnte das Motto für die Produkte des Naturparkvereins heißen, denn aus den Einnahmen kann zum Beispiel der Betrieb des Naturparkzentrums unterstützt werden ...

Doch auch die Produkte selbst sind attraktiv! „Schokosünde", „Knuspertaler" und „Ingwertraum" heißen die beliebtesten Wanderkekssorten. Die bereits bekannten Aufstriche (darunter „Exotisches" wie Löwenzahn oder Felsenbirne) gibt es jetzt auch in der Fläming-Kollektion mit Sehenswürdigkeiten auf dem Etikett als Erinnerung an den Besuch im Naturpark Hoher Fläming.

Und stets werden neue Produktideen entwickelt: Apfelsenf und -chutney im Herbst, Orangenkandis für den Tee im Winter und Rosenblütensirup im Sommer - reinschauen lohnt sich!

Kurz notiert

Besucherrekord in 2010

Erstmals seit Eröffnung des Besucherzentrums 1997 die 12.000-Besucher-Marke knacken - das war das ambitionierte Ziel des Naturparkzentrums Hoher Fläming für das Jahr 2010. Am Ende wurden sogar die 13.000 Besucher „geknackt". Einen herzlichen Dank an die 13.303 Gäste in 2010 für diesen tollen Rekord und auf ein Wiedersehen in 2011!

Ausgezeichneter Service

Weil sich die Gäste wohlfühlen sollen, wurde im Naturparkzentrum ein Qualitätsmanagement eingeführt.

Die Mitarbeiterinnen erfragen die Gästezufriedenheit, haben mögliche Schwachstellen im Servicebereich identifiziert und haben gemeinsam Qualitätskriterien definiert. Dafür wurden sie im März 2011 auf der Internationen Tourismusbörse in Berlin mit dem Siegel „ServiceQualität Deutschland" ausgezeichnet.

Freiwillige gesucht!

Wer Interesse an einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) hat, kann sich ab sofort im Naturparkzentrum melden. Für ein kleines Taschengeld kann man wertvolle Erfahrungen im Naturschutz, der Umweltbildung und im nachhaltigen Tourismus machen. Infos: juliane.wittig@flaeming.net.

Neues Banner weist den Weg

Nach mehrjähriger Pause ziert seit Sommer 2010 wieder ein Banner die Fassade der „Alten Brennerei", damit die Besucher wissen, wo das Naturparkzentrum ist ...

FOTOS (3): J. WITTIG

Termine 2011

Samstag, 21. Mai, ab 11 Uhr
Gartenfest anlässlich der Eröffnung des Gartens der Sinne mit Märchenerzählerin, Kräuterführungen und Malen mit Pflanzenfarben

Samstag, 4. Juni
Tag der Artenvielfalt mit Exkursionen zu verschiedenen Themen

Wochenende, 18./19. Juni
Rabener Landpartie - ein Ausflug wie zu Omas Zeiten

Samstag, 13. August
Sommerfest mit Indianer-Tipi, Lagerfeuer, Stockbrot und vielem mehr

Wochenende, 10./11. September
3. Apfelfest innerhalb der Aktion „48 Stunden Fläming“

Sonntag, 2. Oktober
Abschlusswanderung: Grüne Rummel-Tour

wochentags, 4.-21. Oktober
Papierwerkstatt in den Herbstferien im Naturparkzentrum

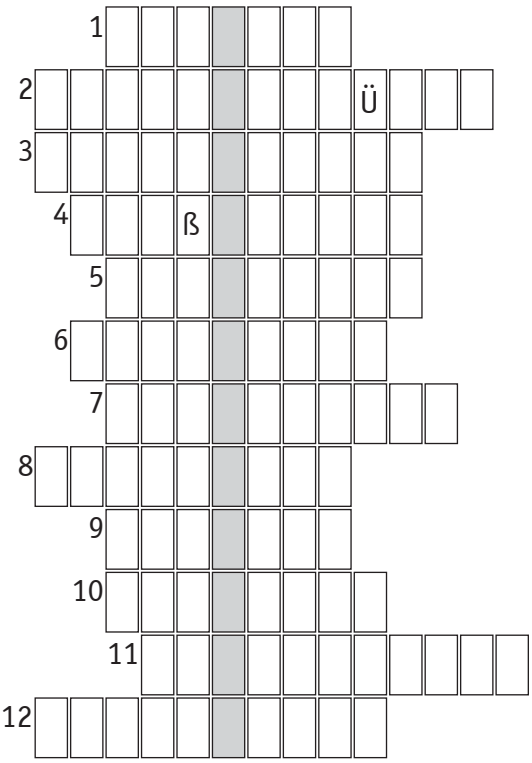
Freitag, 14. Oktober
Wanderung mit Wurzelernte und anschließend Herstellung von Kräuterölen

Samstag, 29. Oktober, 13-20 Uhr
Nachtaktiv im Naturparkzentrum mit Maskenbau, Lagerfeuer und Stockbrot sowie kostenlosem Eintritt in die Naturpark-Erlebnisausstellung

Wochenende, 26./27. November
Der „etwas andere“ Weihnachtsmarkt mit Fackelwanderung zur Burg Rabenstein

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen im Internet unter www.flaeming.net oder per Telefon (03 38 48) 60 00 4.

Rätsel für Fläming-Auskenner



1 flämingtypische, periglaziale Trockentäler **2** steht in Borne auf dem Mühlenberg **3** verspricht Wellness und Entspannung im Thermalsoleheilbad Bad Belzig **4** sehr schwerer, aber durchaus flugfähiger Vogel, der in den Belziger Landschaftswiesen zu Hause ist **5** lebte der Sage nach auf Burg Rabenstein **6** dort steht das höchste Gipfelkreuz Brandenburgs **7** der schönste Landschaftspark zwischen Sanssouci und Wörlitz **8** der Hohe Fläming ist so etwas **9** darf auf keiner Speisekarte des Flämings fehlen **10** diese Eiszeit formte die Landschaftswiesen im Norden des Naturparks **11** eine weitere Besonderheit, bei der Wasser einfach verschwindet und später wieder auftaucht **12** ärgern die Bauern im Fläming zuhauf (zu selbigen werden sie aufgestapelt)

Das Lösungswort ergibt den „Wappenvogel“ des Naturparks, der sich in Mischwaldbeständen mit viel Totholz wohl fühlt. Die richtige Lösung schicken Sie bitte zum 31. Oktober 2011 an info@flaeming.net oder per Postkarte an Naturparkzentrum Hoher Fläming, Stichwort: Flämingrätsel, Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming OT Raben. Zu gewinnen gibt es eine Familienkarte für die Naturparkausstellung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FOTO: MATTHIAS KABEL